

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

3.7.1811 (Nr. 183)

Großherzoglich Badische Staatszeitung.

Nro. 183.

Mitwoch, den 3. Jul.

1811.

Rheinische Bundesstaaten.

Carlsruhe, den 3. Jul. Auch die hiesigen Bürger mosaischer Religion begiengen letzten Sonntag die Todesfeier unsers unvergesslichen Großherzogs, in ihrer Synagoge; alles erschien in Trauerkleidern, und der Gottesdienst wurde auf das feierlichste begangen. Nachdem mehrere passende Psalmen mit Rührung abgesungen waren, hielt unser Oberrath und Oberlands-Rabiner eine Trauer-Rede in deutscher Sprache. In schönen Zügen wiederholte er, was Carl Friedrich in dem langen Lauf seiner Regierung uns allen war, wie sanft er alle mit gleicher Liebe behandelte, und wie wohlthätig er uns unterstützte. Besonders machte die sinnig angebrachte Vergleichung, daß auch Er, wie der Patriarch Jakob, in seinen Kindern fortlebe, und ewig in Gott ruhen werde, einen tiefen Eindruck. Hierauf verlas der Rabiner ein hiezu eigends verfaßtes schönes Gebet. Von den Vorsängern wurden einige gut gewählte Psalmen mit rührender Andacht abgesungen; auch wurden reichliche Almosen gesammelt, und solche unter die hiesigen Armen aller Religionen in gleichen Theilen ausgetheilt.

Mannheim, den 2. Jul. Verflorenen Sonntag, am 30. Jun., wurde in beiden hiesigen evangelischen Pfarrkirchen die Todtenfeier für unsern verewigten hochgeliebten und hochverehrten Großherzog, Carl Friedrich, begangen. Um 8 Uhr früh begaben sich samtl. Civil- und Militär-Behörden mit der Geistlichkeit aller christlichen Konfessionen in feierlichem Zuge nach der evangelisch-lutherischen Pfarrkirche, wo sie von der evangelischen Geistlichkeit und dem Kirchenvorstand empfangen wurden. Der Gottesdienst wurde mit Absingung des vorgeschriebenen Liedes: „Nach einer Prüfung kurzer Tage ic.“ und mit einem rührenden Gebete eröffnet, auf welches eine für diese Feier vom Organist Schulze in Musik gesetzte Kantate abgesungen wurde. Nach geendigt-

ter Predigt über den vorgeschriebenen Text 1 Epist. Joh. K. 3, V. 2. gieng der ganze Zug in der nämlichen Ordnung in die reformirte Stadt-Pfarrkirche, wo ebenfalls feierlicher Gottesdienst gehalten wurde. Das Zusammentheilmehrender, über den Verlust des besten Fürsten tieftrauernder Einwohner war in beiden Kirchen so groß, daß sie der Geräumigkeit derselben ungeachtet nicht alle Platz finden konnten. — Hr. Hosprediger Kah und Hr. Pfarrer Ahles hielten des Gegenstands und Zwecks der Feier würdige Reden. — Abtheilungen des Bürgermilitärs paradirten in beiden Kirchen. — Nachmittags 2 Uhr versammelten sich die Bewohner der Stadt aufs neue in großer Anzahl in beiden Kirchen, wo über die vorgeschriebenen Worte: Spr. Sal. Kap. 10, Vers 5 gepredigt wurde. — Auch die reformirt-wallonische Gemeinde feierte Nachmittags das Trauerfest bei angefülltem Gotteshause mit einer Predigt. — Bei der jüdischen Gemeinde wurde Vormittags 10 Uhr in der Synagoge eine Trauer-Rede gehalten, und vor und nach derselben angemessene Psalmen-Gebete gesprochen. — Am 1. d. waren unter den nämlichen Feierlichkeiten und Zufluß von Menschen die Exequien in der kathol. Pfarrkirche, wo während des Amtes das schöne Requiem von Giomelli aufgeführt wurde.

Am 26. Jun. rückte in Gotha der Stamm des seit dem Monate März 1809 abwesend gewesenem, bald Anfangs in Baiern und Tyrol, hernach aber beinahe 1½ Jahre lang in Spanien gestandenen herzogl. Infanterie-Regiments, welches dort in Verbindung mit den übrigen herzogl. sächs. Kontingenten das 4. Regiment der Division Rouyer von der catalonischen Armee gebildet hatte, ein.

Die zugleich mit eingerückten, gleichfalls aus Spanien kommenden Cadres der herzogl. weimarischen, herzogl. anhaltischen und fürstlich-schwarzenburgischen Kontingente setzten am folgenden Tag ihren Marsch nach der Heimath fort.

Der bekanntlich zu Basel arretirte Dr. Bieltz ist am 13. Jun. zu Dresden eingebracht worden, und befindet sich nun dort in enger gefänglicher Verwahrung. Einer seiner Mitschuldigen soll selbst zu seiner Entdeckung dadurch Veranlassung gegeben haben, daß er ihm verschiedene falsche Wechsel und Anweisungen, wogegen er das baare Geld in Händen behielt, mit auf die Reise gab; durch Präsentation dieser Papiere, die Bieltz für echt hielt, die man aber bei der Vorzeigung sogleich für falsch erkannte und zurückwies, ward er zuerst auf seiner Reise verdächtig.

F r a n k r e i c h.

Am 28. Jun. hat der Kaiser Staatsrath zu St. Cloud gehalten. — Tags vorher waren auf dem Hoftheater von St. Cloud die beiden Pagen aufgeführt worden. (Monit.)

Auch der von Sr. königl. Hoheit dem Großherzog von Hessen zur Beglückwünschung Sr. kais. Maj. wegen der Geburt des Königs von Rom abgesandte Vize-Ober-Kammerherr, Graf von Wittgenstein, hat am 27. Jun. seine Abschieds-Audienz bei dem Kaiser gehabt. (Ebendas.)

I t a l i e n.

Das Mailänder offizielle Blatt vom 21. Jun enthält folgendes: „Ihre kais. Hoheit die Vizekönigin, welche sich nach Abano begeben haben, empfinden, wie Briefe von daher melden, nach dem Gebrauch der dasigen Quellen und Schlammäder, eine merkliche Besserung, und es ist die größte Hofnung zu Ihrer baldigen gänzlichen Wiederherstellung vorhanden. Man machte in dortiger Gegend Anstalten, das Geburtsfest der Prinzessin Vizekönigin k. Hoh. festlich zu begehen.“ — Abano ist ein Flecken von 3,000 Einwohnern südwestlich von Padua im ehemaligen venetianischen Gebiet, und wird wegen seiner warmen Bäder sehr besucht. Einige Quellen sind siedend heiß, und das Wasser sammelt sich in solcher Menge, daß es nur etwa 20 Schritte davon noch ganz warm eine Mühle treibt. Man hat daselbst auch ein Schlammbad (bagno di fango), in dem man durch Auflegung des warmen Schlammes auf die kranken Theile diesen Linderung und Heilung verschafft.

Am 16. Jun. Abends ist zu Neapel, in Gegenwart des Königs und der Königin, die Fregatte Caroline, von 44 Kanonen, vom Stapel gelassen worden. Die neue neapolitanische Flagge ist bei dieser Gelegenheit zum erstenmal aufgestellt worden. — Alle Fremden, die im Neapo-

litianischen bürgerl. Kemter bekleiden, müssen von jetzt an bis zum 1. Aug. sich um Naturalisations-Briefe melden, widrigenfalls sie angesehen werden, als ob sie auf ihre Kemter Verzicht geleistet hätten. — Vom 1. Jan. 1812 an soll das französische Maas und Gewicht allgemein im Königreiche Neapel eingeführt werden.

D e s t r e i c h.

Die Wiener Zeitung vom 26. Jun. macht ein k. Patent vom 20. Jun. bekannt, welches, unter Beziehung auf das Patent vom 20. Febr., verschiedene, die Einlösungsscheine betreffende weitere Bestimmungen enthält. Die Zeit, wann die Einwechselung der Einlösungsscheine beginnen wird, und die Art der Auswechselung einer jeden Gattung dieser Scheine soll durch besondere Zirkular-Berordnungen bekannt gemacht werden.

Im nämlichen Blatt liest man: „Nachdem Se. Majestät der Kaiser und König befohlen haben, daß das, vor Erscheinung des höchsten Patents vom 19. Dec. 1809 in der k. Hof-Silberkammer, in der Hof-Burgpfarrkirche, und auf den k. Lustschlössern befindlich gewesene Hof-Silbergeräthe, mit einziger Ausnahme des unbeträchtlichen, zu den häufig vorkommenden Reisen der allerhöchsten und höchsten Herrschaften unumgänglich nöthigen Reise-Silbers, in das Einlösungsamt zur Einschmelzung abgegeben werden solle, ohne hiefür Loose des zugleich mit gedachtem Patente eröffneten Darlehens anzunehmen, so ist dieser allerhöchste Befehl, nach und nach, in dem Maße, als die für die abzuliefernden Geräthe unumgänglich nöthigen, aus unedlen Metallen bestellten Surrogate, zu Stande gebracht, und eingeliefert wurden, in Vollzug gesetzt, und dadurch zur Deckung der Staatsbedürfnisse der ansehnliche Beitrag von 93,375 fl. 36 2/3 kr. in Konventionsgeld geleistet worden.“

Bei der am 17. Jun. zu Wien abgehaltenen Prüfung der Böglinge der medizinisch-chirurgischen Josephs-Akademie wurde der Preis der ersten Klasse einhellig dem M. Martini, von Geistingen, in dem Fürstenbergischen, und die Preise der zweiten Klasse, dem K. Maran, Bruder des vorigen, und dem Philipp Desloch, von Dirmstein bei Worms, zuerkannt. (Ebendas.)

P r e u s s e n.

Der Prinz August Ferdinand von Preussen traf auf seiner Inspektionsreise aus Schlesien in Königsberg, gerade während der neuerlich gemeldeten schrecklichen Feuers-

Brüst, ein. Er begab sich auf der Stelle zum Brande, feuerte die Arbeiter an, und gab allenthalben zweckmäßige Befehle. Bis zum 17. Jun. fehlten noch 16 Personen, die, wie man fürchtete, umgekommen waren. Das nämliche Quartier war vor 42 Jahren abgebrannt; man erbaute damals mit den aus der Feuersbrunst geretteten Trümmern einen Damm, welchem man den Namen Milionen gab, um dadurch den Verlust zu bezeichnen, den die Stadt erlitten hatte.

R u ß l a n d.

Das neulich gemeldete Ablausen vom Stapel der beiden schönen Linienschiffe Tschesme und Mironofez am 5. Jun. erfolgte um 1 Uhr in Gegenwart Ihrer Majestäten, des Kaisers und der Kaiserin, und Sr. kais. Hoheit, des Großfürsten Besarewitsch Konstantin. Das diplomatische Korps, nebst den vornehmsten Hof- und Staats-Beamten, befanden sich in dem neben dem Werft erbauten Pavillon. Se. kais. Majestät begaben sich zu Pferde, begleitet von der sämtlichen Generalität, nach dem Werfte, wo Allerhöchstdieselben von dem Marine-Minister, den Admirals und dem Offizier-Korps der Marine empfangen wurden. Beim Herablassen ins Wasser wurden die Schiffe mit einer Kanonensalve von den auf der Newa geankerten kais. Yachten begrüßt.

Der am 16. May zu Odessa verstorbene General der Infanterie Graf Kamensky 2, hatte erst ein Alter von 33 Jahren erreicht.

S c h w e i z.

Die Sitzung der eidgenössischen Tagsatzung am 21. Jun. war ausschließlich den Differenzen gewidmet, welche zwischen den beiden Rhoden des Kantons Appenzell bestehen. 17 Stimmen ratifizirten den von dem Landtage des vorigen Jahres vorgeschlagenen Modus vivendi. Der Deputirte der innern Rhoden protestirte gegen den Beschluß, indem er sich die Rechte der Landes-Gemeinde des Kantons vorbehielt, um über diese Angelegenheit zu entscheiden. — In der Sitzung am 22. beschäftigte sich die Tagsatzung anfangs mit den neuen Protestationen gegen das in der vorigen Sitzung ergriffene Ratifikations-Dekret, die von dem Deputirten der innern Rhoden von Appenzell eingelegt worden. Die Versammlung erklärte, daß sie solche nicht zugeben könnte. Der Vorschlag von Luzern, zur Einführung gleicher Maaße und Gewichte, wurde mit 17 Stimmen angenommen, und der Landam-

mann eingeladen, der Tagsatzung des nächsten Jahres die Arbeiten vorzulegen, welche er zu diesem Ende für nöthig erachten wird.

In einem Berner Blatte vom 28. Jun. liest man: „Partikular Berichte melden von Solothurn, daß ein am Sonntag von Paris angekommener Courier die erfreuliche Nachricht von dem Zurückzug und Räumung der Truppen aus dem Kanton Tessin gebracht habe; auch soll die Sequestration der der Schweiz angehörenden Waaren aufgehoben seyn.“

Ein anderes Schweizerblatt führt an: „Die Schweiz hat seit Ende des Jahres 1806 bis jetzt bei 20,000 Eingeborne für den kapitulirten Dienst in Frankreich geliefert. Der Aufwand zur Werbungs-Begünstigung wird auf 6,600,000 franzöf. Livres berechnet.“

S c h w e d e n.

Nachrichten aus Stockholm vom 14. Jun. zufolge hatten Se. königl. Maj. dem General-Major Borgenstjerna das von Sr. königl. Hoheit dem Großherzog von Baden demselben verliehene Großkreuz des Ordens der Treue, auf die Ihnen davon zugegangene Benachrichtigung, eigenhändig überreicht. — Den Einwohnern von Hollands-Gothenburgs- und Bohus-Län war die Fahrt mit offenen und kleinern bedekten Fahrzeugen unter 15 Last nach ausländischen Häfen freigegeben worden; jedoch mußten sie den Abgang, die Bestimmung und Zurückkunft dieser Fahrzeuge genau angeben, bei den gewöhnlichen Seezöllen gehörig klären, und alle übrigen dahin einschlagenden früheren Verordnungen sich zur Richtschnur dienen lassen.

Grünstadt, [Aufforderung.] Johann Philipp Herbst, aus Grünstadt gebürtig, wird von seinen her un-terzeichneten Anverwandten aufgefordert, ihnen Nachricht von seinem Leben und Aufenthalt zu geben, oder zur Beruhigung in Familien-Angelegenheiten zu ihnen nach Hause zurückzukehren. — Sollte diese Anzeige nicht ihm selbst zu Gesicht kommen, aber von andern, die etwa denselben kennen, gelesen werden, so ersuchen wir sie, uns gegen Erstattung der Kosten güte Nachricht von obenerwähntem Johann Philipp Herbst zu geben. Er ist seiner Profession ein Schneider, etwa 4 Schuh groß, etwas buckligt, hat flachsweiße Haare und hellblaue Augen, und ist eines wißbegierigen aufgeweckten Kopfes. — Wollte man ihn von dieser freundschaftlichen Aufforderung im vorförligen Falle unterrichten, so würden wir es mit dem wärmsten Danke erkennen. Grünstadt, den 25. Jun. 1811.

J. S. Stark,
Hannetta Brunkin, Wittwe.

Offenburg. [Vorladung.] Da bei dem hiesig bürgerlichen Handelsmann Joseph Anton Würth wegen der vielen gegen ihn eingeklagten Schuldforderungen eine Zahlungsunfähigkeit eingetreten, so hat sich die Nothwendigkeit von selbst ergeben, vor allen Dingen eine Liquidation über die von ihm kontrahirten Passivschulden vorzunehmen. Hiezu hat man Tagsfahrt auf Montag, den 15. Jul. bei Großherzoglichem Amts-Revisorat dahier festgesetzt, allwo die Gläubiger ihre Forderungen bei Strafe des Ausschlusses liquidiren, auch ihre Erklärung über einen zu versuchenden Borg- oder Nachlaß-Vergleich abgeben sollen.

Offenburg, den 19. Jun. 1811.
Großherzogliches Stadt- und 1stes Landamt.
Stuber.

Vdt. Wolff.

Pforzheim. [Pfandbuch betr.] Das Pfandbuch in Niefern wird erneuert werden. Man hat daher die Liquidation der Pfand-Urkunden auf Montag den 15. July d. J., und die zwei folgende Tage festgesetzt, und fordert diejenigen, welche Unterpfands-Verschreibungen von Einwohnern zu Niefern besitzen, auf, solche an den bestimmten Tagen dem in Niefern befindlichen Kommissaire, entweder in Ur- oder beglaubter Abschrift, bei Verlust ihres Unterpfands-Rechts zum nöthigen Gebrauch vorzulegen und zu liquidiren. Pforzheim, den 18. Jun. 1811.

Großherzogliches Stadt- und 18 Landamt.
Roth.

Freiburg. [Vorladung.] Christian Krommer, lediger Bauernpursche von Mengen, ist verschiedener Excesse angeklagt worden, und darauf flüchtig geworden. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnenz Monaten vor diesseitiger Behörde zu stellen, und über die ihm zur Last gelegte Vergehen zu verantworten, widrigenfalls es demselben als geständig erachtet, nach der Landes-Konstitution wider ausgetretene Unterthanen gegen ihn verfahren, und das Weitere auf Betreten vorbehalten werden soll.

Freiburg, am 19. Jun. 1811.
Großherzoglich Bad. Bezirksamt.
Kend.

Bruchsal. [Vorladung.] Die Gläubiger des Ulrich Martin Biedermanns, Burgers und Kiefernmeisters zu Untergrombach, welcher die Erlaubniß zum Auswandern nach Pest in Ungarn erhalten hat, werden hiedurch aufgefordert, sich zur Sicherstellung ihrer Forderungen auf Donnerstag, den 18. Jul. l. J., früh 9 Uhr, auf dem Rathhause zu Untergrombach einzufinden, ansonsten zu gewärtigen, von der Masse ausgeschloffen, und nachhin nicht mehr gehört werden. Bruchsal, den 20. Jun. 1811.

Großherzogl. Stadt- und ites Landamt Bruchsal.
Guhmann.

Heidelberg. [Früchten-Verkauf.] Bis Dienstag, den 9. k. M. Jul., Nachmittags 2 Uhr, werden die Früchten der evangelisch kirchlichen Recepturen im Gasthaus zum Carlsberg dahier öffentlich versteigert.

Heidelberg, den 23. Jun. 1811.
Aus besonderem Auftrag.
Heddaeus.

Mannheim. [Bekanntmachung.] Auf geschehenes Ersuchen der Großherzoglichen unmittelbaren Demolitions-Kommission wurde heute von Unterzeichnetem die 3te Ziehung der Demolitions-Kasse-Schuldscheine vorgenommen, wobei folgende Nummern herausgekommen sind:
124. 790. 265. 710. 130. 599. 632. 117. 832. 163. 635. 712. 568. 446. 624. 56. 533. 293. 634. 192. 127. 263. 493. 885. 510. 342. 499. 417. 142. 387. 545. 72. 592. 292. 160. 669. 389. 484. 870. 82.

Dem Publikum und resp. den Inhabern der herausgekommenen sowohl als übrigen Schuldscheine wird dieses mit dem Anhange bekannt gemacht, daß von ersteren das Kapital samt Zinsen gegen Auslieferung und Quittirung der Schuldscheine, und von den nicht herausgekommenen die Zinsen gegen Vorzeigung der Original-Schuldscheine und darauf zu notirende Zahlung bei dem Kassier der Großherzoglichen Demolitions-Kasse, dem ehemals rheinpfälzischen Marsch-Kommissar Herrn Rauch zu erheben sind, und binnen zwei Monaten erhoben werden müssen.

Mannheim, den 27. Jun. 1811.
Der Polizey-Rath.
Stark.

Heidelberg. [Anzeige.] Die H. v. Jossa und v. Kalkhoff alhier haben von ihrem ohnlängst angeklindigten ökonomischen Süppengriess in Parthien bei dem Kaufmann Heinrich Rosenfeldt zu Carlsruhe aufgestellt, denselben im Großen und im Kleinen zu 12 kr. per Pfund verkaufen wird. Man bittet um geneigten Zuspruch, und hofft jedermann vollkommen zu befriedigen.

Mannheim. [Vorladung.] Alle diejenigen, welche an den quieszirenden rheinpfälzischen Hofkammer-Rath C. Stengel irgend eine Forderung, und solche noch nicht angezeigt haben, werden hierdurch öffentlich vorgegeben, um sich in einer unerstrellichen Frist von sechs Wochen bei dem zu Behandlung dieses Konkurses beauftragten hiesigen Stadt-Amt unter dem Rechtsratheile zu melden, ihre Forderungen zu liquidiren, und über den Vorzug zu streiten, daß sie sonst auf erfolgendes Anrufen nicht mehr gehört und gänzlich abgewiesen werden sollen.

Mannheim, den 17. Jun. 1811.

Großherzoglich Badisches Hofgericht
Wolff. Petitjean.

Kurs der Großherzoglich Badischen Staats-Papiere in Frankfurt am Mayn, den 27. Jun. 1811.

| | ausgeboten für PC. | gesucht zu PC. |
|---|--------------------|----------------|
| Bier prozentige Obligationen | — | 66. |
| Amortisations-Kasse-Obligationen | — | 72. |
| à 4½% | | |
| Reinhardische Obligat. auf Bruchsal | — | 83½. |
| à 5% | | |